

NACHRICHTEN

Gedächtnisstraining für Erwachsene

SCHAAN: Am Montag, den 25. September beginnt um 18.00 Uhr ein Kurs, der Ihnen zu einem besseren Gedächtnis verhelfen wird (insgesamt fünf Montagabende, Haus Stein-Egerta, Schaan). Mit Hilfe der eingesetzten Methode können Sie Ihr Gedächtnis mühelos, schnell und auf humorvolle Art erstaunlich verbessern. Sie erfahren in diesem Kurs, wie der riesige Speicher in unserem Kopf funktioniert – und wie er besser zu nutzen und zu trainieren ist. Sie lernen, Ihren eigenen Lerntyp zu analysieren, um den bestmöglichen Merkeffekt zu erzielen. Am letzten Kursabend werden Sie davon überzeugt sein, dass Ihr Gedächtnis zu höchst unerwarteten Leistungen fähig ist. Sie werden erleben und wissen, wie und wo Sie ganz persönlich diese neuen Techniken anwenden können.

Die Referentin, Elisabeth Gassner, ist Gymnasiallehrerin für Deutsch und Geschichte am Bundesgymnasium in Feldkirch. Veranstaltet von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, mit Voranmeldung. Telefon 232 48 22. (Eing.)

LESERBRIEF

Für die Monarchie

Mir geht die Diskussion, die seit einiger Zeit – insbesondere von gewissen Kreisen – gegen den Fürst inszeniert wird, regelrecht auf die Nerven. Ich weiss, dass ich mit dieser Meinung bei weitem nicht allein dastehe. Einige Politiker werfen Seiner Durchlaucht vor, gegen die Demokratie eingestellt zu sein und mehr Rechte zu beanspruchen. Dabei ist es gerade jene Obrigkeit, die sich anmass, viel absoluter zu regieren (nämlich mehr oder minder ausschliesslich auf dem Verordnungswege), als dies der Fürst jemals tun würde.

Gravierendes Beispiel: Verkehrspolitik. Den Volksvertretern ist längst bekannt, dass die von ihnen durchgesetzte, auf grünen Prinzipien fusende Verkehrsbehinderung, vom Grossteil der Bevölkerung nicht mitgetragen wird, aber das ist den Verantwortlichen offensichtlich vollkommen egal. Das gilt sowohl auf Landes- als insbesondere auch auf Gemeindeebene, wie das Beispiel Schaan zeigt. Hier wurde schon vor 12 Jahren gegen diese Strassenhindernisse gestimmt, und wo stehen wir mit der totalen Behinderung heute? Da ist es schon fast besser, der Fürst regiert mit Notrecht, denn er würde bestimmt niemals gegen die Interessen der Bürger handeln, da er über jedem Parteihader steht und sich mit Beziehungen und Verpflichtungen nicht zu befassen braucht.

Andererseits ist es verständlich, dass der Fürst in gewisser Hinsicht mehr Rechte benötigt, wenn er vermehrt Funktionen ausüben soll, und hier habe ich gegenüber seiner Durchlaucht mehr Vertrauen als gegenüber Politikern, bei denen man nie weiss, welche Interessen sie wirklich vertreten, worauf sie hinaus wollen. Auf jeden Fall schätze ich es sehr, dass sich das Fürstenhaus direkt an das Volk gewendet hat und auch mit den Leuten direkt in Diskussion getreten ist. Wann tut das schon unsere Volksvertretung? Es ist doch viel einfacher, vom grünen Tisch aus über das Volk hinweg Verordnungen zu beschliessen und diese gegenüber dem Volk durchzusetzen, ob es diesem nun passt oder nicht. Schon allein das sind Gründe dafür, dass der Fürst heute besser und mehr beim Volke ankommt als seine Vertreter.

Ludwig Jehle, Schaan

«Eine Mahlzeit für mich – eine Mahlzeit für dich»

Schellenberger Firmlinge luden zu geselligem Essen ein

Unter dem Motto «eine Mahlzeit für mich, eine Mahlzeit für dich», luden die Firmlinge von Schellenberg im Gemeindesaal zu einem geselligen Essen ein. Es trafen sich Gross und Klein, Jung und Alt.

Der Erlös der Veranstaltung, 3480 Franken, der durch den Liechtensteinischen Entwicklungsdienst verdoppelt wird, kommt Pater Vereschi, der in Cunha, Brasilien, arbeitet, und Bischof Erwin Kräutler, ebenfalls in Brasilien, zugute. Pater Vereschi leitet ein grosses Pfarrheim, das der eigentliche Treffpunkt der achtmal grösseren Pfarrei als ganz Liechtenstein ist. Dort erhalten täglich 200

Kinder eine warme Mahlzeit.

Das Projekt «Solex», Solidarität mit Ausgeschlossenen, verbindet uns mit der Pfarrei von Bischof Kräutler. 25 Familien, welche sich in einer verzweifelten Lage befinden – unterernährte Kinder, alleinstehende Mütter oder arbeitslose Väter, Kranke, Obdachlose – erhalten



Beim gemeinsamen Mittagessen bot sich Gelegenheit zu angeregten Unterhaltungen.

durch die Mitarbeiter von Bischof Kräutler regelmässig einen finanziellen Zustupf, damit sie wenigstens nicht hungern müssen.

Die Firmlinge halfen durch ihre Aktion mit, dass Pater Vereschi und Bischof Kräutler ihre Arbeit fortsetzen können. Allen Helferinnen

und Helfern, den Firmlingen und Spendern, wie auch dem LED danken die Betroffenen recht herzlich.

Marina Kieber

Blues im Hof mit Fellini



Heute findet im Innenhof der Liechtensteinischen Landesbank das erste «Blues im Hof» Konzert in diesem Jahr statt. Heute Abend wird im Innenhof der LLB Unplugged-Blues gespielt. Fellini, das sind fünf Männer, denen von Clapton bis Eagels einiges in den Sinn kommt. Abgerundet wird ihr Konzert mit Eigenkompositionen. Dazu gibt es ein feines Pfannengericht und coole Getränke vom Börsencafé-Team. Der Eintritt für dieses Konzert ist frei.

REKLAME

Die Liechtensteinische Landesbank präsentiert

BLUES IM HOF

Open Air Konzert
Freitag, 19.00 Uhr

4. August 2000
Fellini

Liechtensteinische Landesbank AG
Innenhof Hauptsitz Vaduz
Städle 44

BANK
landesbank
LÖSUNGSGEBER

Tolle Woche am Gardasee

Sommerlager der Klasse 3B der Oberschule Eschen

Anfang Juni verbrachten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3B der Oberschule Eschen anlässlich ihres Sommerlagers eine wunderschöne Woche am Gardasee. Lesen Sie dazu nachstehenden Lagerbericht, verfasst von Carmen Elkuch aus Benden.

Am Sonntag, den 4. Juni 2000 hatte die lange Zeit des Wartens ein Ende. Wir besammelten uns auf dem Parkplatz des SZU und fuhren mit dem Postauto von Ivo Matt los. Wir verliessen uns dabei voll auf die Fahrkünste von unserem Freund und Chauffeur Raymund Jehle. Auf dem Weg zu unserem Traumziel machten wir mehrere Stopps. Die Busfahrt war lustig und sehr kurzweilig, trotz der grossen Wärme und der Fahrtdauer von ca. 6 Stunden. In Lazise angekommen, mussten ein paar kleine Sachen erledigt werden, bevor sich für unser Postauto die Schranken zum Campingplatz öffneten.

Dann bezogen wir unsere Bungalows, die sich ganz nahe am See befanden. Nun ja, es waren nicht gera-

de 5-Stern-Bungalows, aber immerhin waren vier Betten als Schlafmöglichkeit und ein paar andere Kleinigkeiten vorhanden, die zum Überleben notwendig waren. Kaum hatten wir uns einquartiert, freuten wir uns auf ein kühles Bad im wunderschönen Gardasee. Wir plantschten herum und legten zur ersten Schlamm-schlacht los. Bald war es Zeit, sich für den ersten Ausgang herzurichten. Mit unseren Lehrern Heinz Marock und Oliver Amstad sowie Raymund Jehle schlenderten wir abends in eine feine Pizzeria. Anschliessend hatten wir freien Ausgang, um uns in der Stadt umzuschauen. Um ca. 22 Uhr war Heimgang. Wir begaben uns zu unserem mittlerweile mit unserem Namen «DJ MC» beschrifteten Bungalow. Gegen Mitternacht war Nachtruhe.

Am darauffolgenden Tag starteten wir unsere kleine Sportolympiade. Wir spielten während der ganzen Woche verschiedene Sportarten. Sieger wurde das Team, welches am genauesten die geschätzte Punktezahl erreichte. Meine Mannschaft er-

reichte den zweiten Platz (von vier Teams), worüber wir uns mächtig freuten. Für die Verpflegung war jeder selber verantwortlich. Unsere Gruppe hat den Herd immerhin zweimal benutzt, um zu kochen. Am Abend gab es dafür immer ein kaltes Menü, das aber auch ganz ausgezeichnet geschmeckt hat, Kellogs und Brot mit Nutella. Riesenspass hat die fast tägliche Ausfahrt mit dem Tret- oder dem Schlauchboot gemacht. Wir mussten uns aber jeweils dick eincremen, um keinen Sonnenbrand zu bekommen. Wir lernten während der Woche auch andere Leute auf dem Campingplatz kennen, mit denen wir eine lustige Zeit verbrachten. Unser Chauffeur stellte sich als wahres Multitalent heraus. Nebst seinen Fahrkünsten bewies er, dass er auch im Kochen ein grosser Künstler ist. Er servierte uns allen ein Dreigang-Menü, bestehend aus Salat, Spaghetti an feiner Tomatensauce und einem kühlem Glacé mit Rahm.

Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus zum Gardaland. Das ist ein

Freizeitpark mit vielen verschiedenen Bahnen. Wir drehten ein paar tolle Loopings und hatten dabei einen tollen Spass. Nach dem Mittagessen, gegen 14 Uhr, machten wir uns wieder auf den Weg zum Campingplatz. Am Nachmittag fuhren wir ein letztes Mal mit dem Tretboot auf den See hinaus. Am Abend gingen wir nochmals in die Stadt und kauften uns ein paar Andenken an die schönen Tage in Lazise. Am Freitagvormittag um ca. 9.30 Uhr, nachdem wir alle unsere Utensilien gepackt hatten, machten wir uns auf die Heimreise. Fast alle waren müde von den vergangenen Tagen und benutzten die Rückfahrt um ein wenig des verpassten Schlafes nachzuholen. In Bellinzona machten wir in der bekannten Autobahnraststätte einen Halt, um Mittag zu essen. Danach ging es weiter, und gegen 15.30 Uhr erreichten wir alle wieder gesund das SZU.

Wir hatten eine tolle Woche verbracht. Ein grosser Dank dafür geht an unsere Lehrer Heinz Marock und Oliver Amstad und an den Chauffeur Raymund Jehle.

REKLAME

STUDIEN ZENTRUM PFÄFFIKON
für die FernUniversität Hagen

Aus- und Weiterbildung auf Hochschulstufe? Lassen Sie das Studium zu Ihnen kommen!

... ein vollständiges Studium
... einzelne Vorlesungen zur Weiterbildung

- Wirtschaft
- Mathematik
- Informatik
- Philosophie
- Sonderpädagogik
- Psychologie

Einschreibefrist: verlängert bis 15. September 2000

STUDIENZENTRUM PFÄFFIKON
FernUniversität Hagen
Seedamm Plaza 3
CH-8808 Pfäffikon
Tel. 055 420 24 40 Fax 055 420 24 40
Homepage: www.fuh.ch
E-Mail: fuh@bluewin.ch